



## Druckluft auf den Punkt gebracht

Ob Trennen, Schleifen oder Fräsen – bei vielen Arbeiten im Dentallabor entstehen Staub und Hitze. Beim Freilegen der Präparationsgrenze an Gipsstümpfen verdeckt der entstehende Staub ständig die Anzeichnung. Bisher mußte man das Handstück beiseite legen, das Drucklufthandstück aufnehmen und den Staub wegblasen, um wieder „freie Sicht“ zu haben. Dieser Aufwand mußte mehrere Male wiederholt werden, bis die Arbeit fertig war. Der Einsatz des primotec Twister verspricht hier Abhilfe.

Die Arbeitsweise des Twisters ist denkbar einfach: Druckluft, die durch einen flexiblen Metallgelenkschlauch geführt wird, sorgt für ein sauberes, staubfreies Arbeitsfeld. Bei niedriger Einstellung entsteht ein kontinuierlicher, leichter Luftstrahl direkt auf die Stelle, wo sie benötigt wird. Richtig ausgerichtet, wirbelt er den Staub nicht auf, sondern bläst ihn direkt in die Absauganlage. Die Sicht auf die angezeichnete Präparationslinie bleibt frei und es kann zügig – ohne Unterbrechung – gearbeitet werden. Durch die „Lenkung“ der Schwebstoffe direkt in die Absaugung bedeutet die Verwendung des Twisters auch eine Reduzierung der Feinstaubbelastung im Labor. Selbst weitaus größere Späne werden bei Verwendung des Twisters direkt in die Absaugung geblasen, z. B. beim Ausarbeiten einer Aufbißschiene aus Kunststoff mittels Fräse oder beim Bearbeiten auspolymerisierter Werkstücke aus dem lighthärtenden metacon-Wachs (primotec, Bad Homburg). Somit bleiben Werkstück und Arbeitsfeld sauber.

### Bläst, kühlt und trocknet

Beim Abtrennen der Gußkanäle entsteht neben dem Abrieb der Schleifscheibe und dem feinen Metallstaub auch noch enorme Reibungshitze, die das Halten der Arbeit mit der bloßen Hand nach kurzer Zeit unmöglich macht. Man muß die Arbeit unterbrechen, um das Werkstück abkühlen zu lassen oder abzukühlen. Auch hier kommt der Twister sinnvoll zum Einsatz. Bei hoher Drucklufteinstellung entfaltet der Twister hier seine kühlende Wirkung und die Gußkanäle können unterbrechungsfrei abgetrennt werden. Auch Trocknungsvorgänge, zum

Beispiel von Keramik, können mit dem Twister beschleunigt werden. Bei diesem Einsatz sollte darauf geachtet werden, daß die versorgende Druckluftanlage entölt und saubere Luft liefert. Auf gleiche Weise können auf das Werkstück aufgetragene Liquids gleichmäßig verteilt und so ein hauchdünner Film erzielt werden. Entstehende Dämpfe, beispielsweise beim Verarbeiten von Kunststoffen, bläst der Twister vom Techniker weg und verdünnt die Luft-Dampf-Konzentration. Somit senkt das Allroundtalent, das übrigens im Sommer auch zur Arbeitsplatzkühlung verwendet werden kann, die gesundheitlichen Belastung des Technikers.

### Zwei Ausstattungen

Der aus hochwertigen Materialien gefertigte Twister verfügt dank des CNC-gefrästen Aluminium-Kegelfußes über einen sicheren Stand. Der flexible Edelstahl-Metallgelenkschlauch ermöglicht die genaue Ausrichtung des Luftdruckstrahls in alle Richtungen. Sehr komfortabel arbeitet es sich mit dem Twister TWO: zwei variabel voreinstellbare Druckstufen sind mittels Zwei-Stufen-Fußschalter, entsprechenden Magnetventilen und elektronischer Steuerung dann abrufbar, wenn man die Druckluft benötigt. Gerade bei Verwendung der starken Drucklufteinstellung läßt sich hier die Geräuschentwicklung auf die Zeit beschränken, bei der man die Druckluft auch benötigt. Den Twister ONE hingegen bedient man manuell. Mit einem Kugelhahnventil am Kegelfuß wird die Intensität stufenlos eingestellt. Bei allen vorgenannten Beispielen steigert der Twister die Effizienz, verbessert die Ergonomie und vereinfacht die Arbeit. ◆